

Obstbau 19/2026

Frankfurt (Oder), den 09.06.2026

Allgemeines

Die Tageshöchsttemperaturen sollen sich bis zum kommenden Wochenende laut Vorhersage nur um die 20 °C -Marke bewegen. Es soll wiederholt Niederschläge geben, die die Kulturen auch dringend benötigen. Allerdings steigt damit auch die Gefahr von Ernteverlusten bei Süßkirschen durch Platzen. Süßkirschen der 3. Kirschose werden an frühen Standorten in den nächsten Tagen reif, die Vollernte dieser Sorten steht in der kommenden Woche an. Insgesamt ist die Fruchtentwicklung bei den einzelnen Süßkirscharten oft wenig einheitlich. Sauerkirschen und Pflaumen haben den Rötelfruchtfall noch nicht beendet.

Apfelschorf/ Mehltau/ Fruchtmonilia

Das Ascosporenpotential geht weiter zurück, zudem ist in den Beständen kaum noch Falllaub aus dem Vorjahr vorhanden. Für die kommenden Tage wird bei länger anhaltender Blattnässe eine nächste Sekundärschorfinfektion prognostiziert, so dass eine Belagserneuerung mit Kontaktfungiziden empfohlen wird, auch wenn die Bestände bislang schorffrei sind. Bei den kühlen Temperaturen kann auch mit Netzschwefel-Präparaten gearbeitet werden, ansonsten bieten sich Captan-Präparate an, entsprechende Auflagen/ Anwendungsbedingungen beachten! In den kommenden Wochen wiederholt Kontrollen auf aktiven Schorfbefall in den Anlagen vornehmen. Noch ist der Triebabschluss in den meisten Apfelbeständen nicht erreicht, daher ist in anfälligen Sorten auch weiterhin die Mehltauprävention abzusichern, auch hier kann aktuell vorbeugend Netzschwefel genutzt werden. Bei deutlich sichtbarem Befall wird TOPAS für IP-Anlagen empfohlen. Nach Hagelereignissen sollte zeitnah mit Captan-Präparaten nachbehandelt werden.

Apfelwickler/ Schalenwickler

Die Falterfänge des Apfelwicklers liegen auf sehr unterschiedlichem Niveau. In den letzten Tagen gab es weiterhin günstige Bedingungen für die Eiablage. Erste Einbohrungen von Larven sind jetzt in unbehandelten Beständen zu finden. In allen Beständen, die ohne Pheromonverwirrung geführt werden, sollte die 2. Coragen-Behandlung nach 14 bis 21 Tagen eingeplant werden, bei starkem Befallsdruck ist auf die 14 Tage zu orientieren. In Öko-Beständen sind Wiederholungsbehandlungen im Abstand von 7 Tagen einzuplanen, bei geringem Befallsdruck auch erst nach 10 Tagen. Regelmäßig Bestände auf Einbohrungen und aktiven Larvenfraß kontrollieren.

Die Fallenfänge von Fruchtschalenwicklern nehmen in einigen Beständen zu, in Befallslagen ab der nächsten Woche auf Triebspitzenfraß achten. Wo in Äpfeln Coragen ausgebracht wurde, werden auch Schalenwickler mit reguliert.

Birnenblattsauger

Die Movento-Behandlung sollte jetzt abgeschlossen sein. Für die Dezimierung ggf. noch vorhandener Larven kann Kumar genutzt werden.

Spinnmilben/ Rostmilben im Baumobst

Die bisherige trockene und warme Witterung hat diese Schädlinge begünstigt. Bestände hinsichtlich Saugschäden und Blattverfärbungen kontrollieren. Oftmals zeigt sich Befall in Nestern/ Befallsherden. Gezielte Gegenmaßnahmen können in Apfel, Birne, Pflaume und Kirsche mit Kiron und gegen Spinnmilben in Kernobst mit Milbeknock erfolgen. Wenn Movento SC 100 ausgebracht wurde, gibt es eine Zusatzwirkung gegen Spinnmilben.

Pflaumenwickler

Aktuell werden in den Fallen kaum noch Falter der 1.Generation gefangen. Früchte auf Eiablagen und Einbohrungen weiterhin kontrollieren, die Ergebnisse sind Grundlage für Bekämpfungsentscheidungen in der 2. Generation.

Blutlaus/ Blattläuse

Erfolg der Maßnahmen gegen Blutläuse in den Beständen einschätzen! Nicht überall hat Movento SC 100 in diesem Jahr eine volle Wirksamkeit gezeigt. Über die Sommermonate hat aber hoffentlich die Blutlauszehrwespe gute Möglichkeiten für die natürliche Regulierung. Die Mehligke Apfellaus bildet zum Teil erneut Kolonien. Zudem ist jetzt auch zunehmend die Grüne Apfellaus an den Triebspitzen zu finden. Vor weiteren Bekämpfungsentscheidungen Nützlingsauftreten kontrollieren und abwägen, gegen Grüne Apfellaus kann ggf. auch mit low risk-Präparaten wie Raptol HP oder Neudosan Neu gearbeitet werden. Auch in Kirschen ist aktuell erneut eine beginnende Koloniebildung der Schwarzen Kirschenlaus zu beobachten. In Kombination mit der Kirschfruchtfliegen-Bekämpfung ist Mospilan SG gut wirksam, sofern nicht ausreichend natürliche Gegenspieler vorhanden sind. In Aprikosen auf Befall durch die Asiatische Aprikosenlaus achten, der Triebzuwachs wird erheblich durch die Saugtätigkeit beeinträchtigt.

Kirschfruchtfliege/ Kirschessigfliege

Die warmen Tage sorgten lokal für anhaltend hohe Aktivitäten von Kirschfruchtfliegen. Der Farbumschlag beginnt bei Einzelfrüchten bereits auch bei späten Sorten (6. Kirschwoche). Wird Exirel mit guter Adultenwirkung zur Behandlung genutzt, sollte vorzugsweise die gesamte Anlage behandelt werden. Des weiteren steht Mospilan SG zur Verfügung, hier kann je nach Reifegrad die Behandlung in Sortenblöcken erfolgen. Spintor mit kurzer Wartezeit von 5 Tagen sollte bei Bedarf kurz vor der Ernte zum Einsatz kommen. Behandlungsabstände gegen beide Fliegenarten im Abstand von 7 bis max. 10 Tagen ab Farbumschlag sind sinnvoll.

Bei Fruchtprobenkontrollen in unbehandelten Beständen aus Haus- und Kleingärten wurden jetzt an ‚Kassins Frühe‘ (2. Kirschwoche) sowohl erste Larven der Kirschfruchtfliege als auch erste Eiablagen der Kirschessigfliege gefunden. Bei Behandlungsmaßnahmen in Erwerbsbeständen ist der Befallsdruck der Kirschessigfliege noch sehr gering. Etwas kühlere und feuchtere Witterung kommt aber der Kirschessigfliege entgegen. Fast erntereife Früchte auf Fruchtbefall kontrollieren. Ernteware rasch in die Kühlung bringen!

Mit der Populationsentwicklung von Kirschessigfliegen besteht in den Folgegenerationen auch die Gefahr des Befalls für weitere Weichobstarten. Daher in Kürze mit den Kontrollen auch von fast erntereifen Heidelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren beginnen. Eine Übersicht der in den einzelnen Obstkulturen ausgewiesenen PSM gegen die Kirschessigfliege einschließlich der Notfallzulassungen ist in www.isip.de/brandenburg eingestellt.

Pilzliche Erreger in Steinobst

Die ergiebigen Niederschläge sind bislang ausgeblieben. Aktuell werden für die nächsten Tage starke Infektionsbedingungen bei anhaltender Blattnässe prognostiziert. In Kirschen sollten zum Schutz des Blattwachses vor Donnerstag ein breit wirksames Fungizid ausgebracht werden, in heranreifenden Kirschen ist ein PSM mit Wirkung auch gegen Frucht-Monilia zu wählen (Signum, Luna Experience – Achtung jeweils 2 Wirkstoffe). Zum Vermeiden von platzenden Süßkirschen nach Niederschlägen Bestände ggf. mit Gebläsedurchfahrten trockenpusten. Bestände mit platzenden Früchten ggf. mit PSM wie Belanty und Sercadis (Wartezeit 3 Tage) zum Schutz vor weiteren Monilia-Infektionen behandeln. Symptome von Schrotschuss sind jetzt an Blättern von Pflaumen sichtbar, eine gezielte Behandlung ist jetzt aber nicht mehr erforderlich.

Strauchbeeren

Die vorhergesagte feuchtere Witterung begünstigt im Freiland Grauschimmelbefall in noch blühenden Him- und Brombeeren. Zudem sind bei länger anhaltender Blattfeuchte günstige Bedingungen für die Blattfallkrankheit der Johannisbeere und Anthraknose an Heidelbeeren gegeben. Stachelbeermehltau kann auch nach der Ernte in anfälligen Sorten noch behandlungswürdig sein. Fungiziden Grundsatzschutz absichern und bei zur Ernte anstehenden Kulturen auf die Wartezeiten achten.

In den kommenden Tagen wird der Flugbeginn der Sanddornfruchtfliege erwartet. In Befallslagen Gelbtafeln zur Überwachung der Fliegenaktivitäten aufhängen.

Erdbeeren

Späte einmaltragende Sorten sowie Remontierer sind in der Blühphase weiterhin gegen Grauschimmelinfectionen zu schützen. Zudem Zuwachs gegen Mehltaubefall behandeln. Das Abtrocknen von Nachbarkulturen wie Getreide sowie Unkräutern begünstigt den Thripszuflug, Überwachung mit Leimtafeln absichern und Blütenkontrollen vornehmen. Zudem auf Spinnmilbenbesiedlung achten.

Erinnerung Anlagenbegehung

- in **Groß Kreutz** im **Betrieb Obstbau Wache, 14550 Groß Kreutz, Straße nach Neu Bochow** am **Mittwoch, den 10.06.2026, 14:00 Uhr**, Treffpunkt Betriebshof

Zulassungsinformation

Notfallzulassung nach Artikel 53 der Verordnung EG Nr. 1107/2009 in Verbindung mit § 29 Pflanzenschutzgesetz für:

Exirel (Cyantraniliprole, Zul.-Nr. 00A670-00)

- vom 3. Juni 2026 bis 30. September 2026 in **Rote Johannisbeere (RIBRU)**, **Weiß Johannisbeere (RIBRW)**, **Schwarze Johannisbeere (RIBNI)**, **Heidelbeere (VACCO)** gegen **Kirschessigfliege**, Freiland, nach festgestelltem Befall und Warndienstaufruf; BBCH 81-87, **B1**, **Wartezeit: 3 Tage**,
 - außerhalb von Wasserschutzgebieten: max. **2 Anwendungen** im Abstand von mind. 3 Tagen pro Kultur und Jahr, spritzen oder sprühen, **0,75 l/ ha** in 400 l H₂O/ ha,
 - innerhalb von Wasserschutzgebieten: **1 Anwendung** pro Kultur und Jahr, spritzen oder sprühen, **0,75 l/ ha** in 400 l H₂O/ ha

Anwendungsbestimmungen:

NG740: Zum Schutz des Grundwassers ist die Anwendung nur in Anlagen gestattet, in denen Fahrgassen und Vorgewende eine geschlossene Pflanzendecke aufweisen. Die geschlossene Pflanzendecke muss mindestens 80 % der Fläche der gesamten Anlage umfassen. Zum Anwendungszeitpunkt muss der Baumstreifen selbstbegrünt sein. Eine Bekämpfung hochwachsender Beikräuter in den Baumstreifen kurz vor der Ernte ist möglich.

NG371.1182: zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Cyantraniliprole pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen,

NG373.1182 (nur bei Anwendungen außerhalb von Wasserschutzgebieten): Diese Anwendung darf nur erfolgen, wenn auf derselben Fläche in den zwei vorhergehenden Kalenderjahren kein Mittel, das den Wirkstoff Cyantraniliprole enthält, ausgebracht wurde.

NT204, NW605-2: in jeder Abdriftminderungsklasse 10 m (bei Vorhandensein eines dauerhaft begrünten Randstreifens 5 m), NW606: 10 m, NT109-1 (bei Anwendung innerhalb von Wasserschutzgebieten), NT1095-1 (bei Anwendung außerhalb von Wasserschutzgebieten), SF275-EEBE, SS110-1, SS120-1, SS227, SS2101, SS520, SS530, SS610